

Neue Arbeit – Neue Kultur

Neue Formen des Erwerbsarbeit und Neue Arbeitskultur
(New Work, New Culture) im Maker-Space

Claus Seibt, Frithjof Bergmann, Thomas Schneider

Erwerbsarbeit „work to earn a living“

- Andre Gorz
 - Modernen Gesellschaften beruhen auf Erwerbsarbeit als Form materieller und sozialer Teilhabe; Erwerbsarbeit ist sehr viel mehr als Einkommensgewinn.
- Frithjof Bergmann
 - Schlachtspaltung, „ein Drittel gut verdienende „Oasenmenschen“ und „zwei Drittel nicht oder nur sehr wenig verdienende“ Wüstenmenschen“; Freiheit und Emanzipation im „Brot-erwerb“ das zu tun, was Du wirklich, wirklich willst.
- Aktuelle Beobachtung
 - Die „gut bezahlte Arbeit“ geht uns aus, Jobangebote für Höchstqualifizierte und Spezialisten und eine Vielzahl von eher prekären Jobangeboten für wenig Qualifizierte.
 - Sozial-räumliche Gleichzeitigkeit und damit hohe Ambivalenz wo „Wüsten“ oder Oasen“ sind, (*räumliche Nähe zwischen wirtschaftlich wachsenden und schrumpfenden Bezirken*).

Erwerbsarbeit in Zeiten des Umbruchs

Flint/ Detroit (1980er Jahre)

Zentren für New Work

<http://www.context.org/iclib/ic37/bergmann/>



- Wittenberge (1990er Jahre)
Überleben im Umbruch

- <https://www.socialnet.de/rezensionen/12177.php>



Theorie und Praxis

- Andre Gorz
 - Die Erwerbsarbeitsgesellschaft geht unter, wenn die Beschäftigten nicht mehr ausreichend an der unternehmerischen Kapitalakkumulation beteiligt werden.
-> **gewerkschaftliche Mitarbeiterbeteiligung und Gewinnbeteiligung, ...**
- Frithjof Bergmann
 - On being free (Befreiung von der „milden Krankheit Lohnarbeit“ Bergmann) durch Berücksichtigung der drei Säulen – Berufung (calling), Lohnarbeit (job system) und und intelligenter Formen der Produktion/ Re-Produktion (High-Tech self providing).
 - -> **Zentren für Neue Arbeit (New Work, NANK, Arbeitsstiftungen in OÖ)**
- Diskurs um Post-Industrie- und Post-Arbeitsgesellschaft
 - > **Grundeinkommen, post work society, andere Formen der Organisation von Produktion und Reproduktion (z.B. care economy, Gemeinwohlökonomie)**

Neue Arbeitskultur im Maker-Space

- Maker-Space/ Fab Labs/ Hubs, etc.
 - Im Vordergrund steht der/ die selbsttätige UnternehmerIn, die sich allein oder im Kollektiv im Maker-Space ertüchtigt (empowerment), um geschäftlich aktiv und erfolgreich zu sein. Aber gerade die Projektförmigkeit im Maker-Space verstärkt die Prekarisierung des Erwerbslebens der Beteiligten.
- Zentren für Eigenarbeit/ Otelos (in Österreich)/ Transition Town, etc.
 - Wiederaufleben der Zentren für Neue Arbeit, in Form von kommunitären DIYs (Do it Yourself), häufig in Verbindung mit professionellen Maker Spaces.
 - New Work Kritik am garantierten Grundeinkommen. Anstelle dessen Stipendien für Neue Arbeit, Förderung und Empowerment zur Neuen Arbeit, z.B. in Projekten wie der Tabakfabrik Linz, Botfabrik oder Grünem Markt in Wien.

Sozio-ökonomische Perspektiven im Diskurs

- **Der Wirtschaftsliberalismus reproduziert sich selbst**
 - Wirtschaftliches Wachstum und Individualisierung (Selbstunternehmer). Weitere Kommodifizierung der Lebenswelt („commodification all the way down“).
- **Neue Formen sozial-liberaler Marktwirtschaft**
 - z.B. Grundeinkommen zur materiellen Grundsicherung, Wiederkehr des dritten Arbeitsmarktes in Diskurs und Konzepten zu sozialer Innovation.
- **Rückkehr interventionistischer und korporatistischer Marktwirtschaft**
 - Staatliche Beschäftigungs-(unterstützung)- als Konjunktur- und Arbeitsmarktprogramme.
 - Neue Formen von Protektionismus und nationalstaatlicher Intervention („Trumpismus“).
- **Neue Formen von Eigenarbeit und Subsistenzwirtschaft**
 - Selbst- und Eigenversorgung, Produktionskooperativen und genossenschaftliche Organisation (z.B. in der Gemeinwohlökonomie), Wandel der Wertsetzung von Reproduktions- und Produktionsarbeit (z.B. in der care economy), u.a.

Vielen Dank!

<https://www.youtube.com/watch?v=29IoGFD86QM>

